

Spektrum 3 - 2015

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Stieldorf - Heisterbacherrott

Seiten 24 -25

Gottesdienst mit Froschkonzert

Brunnenfest in Birlinghoven am 20./21. Juni 2015



Der Männerchor 1872 Birlinghoven hatte am 20./21. Juni zu seinem 40. Brunnenfest am Weiher in Birlinghoven eingeladen. Den zweiten Tag am Sonntagmorgen eröffnete traditionsgemäß ein feierlicher Gottesdienst, diesmal unter der Leitung von Pastor Dr. Holger Weitenhagen, zu dem sich zahlreiche Menschen auf der Wiese unter dem bekannten gelben Zeltdach versammelt hatten. Kühl war dieser Sommermorgen, und mancher

warf wohl besorgte Blicke gen Himmel, aber es blieb trocken, und ab und zu zeigte sich sogar die Sonne.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Männerchören Birlinghoven und Bonn-Kessenich mit ihrem Leiter Wolfram Kastorp – und den Fröschen im Brunnenweiher, die mit regelmäßig einsetzendem Quaken dem Chor- und Gemeindegesang eine besondere Note verliehen.



Herr Weitenhagen hielt seine Predigt über ausgewählte Verse aus dem 3. Kapitel des Predigers Salomo. Dieses alttestamentliche Buch wurde wohl nicht vom großen König Salomo geschrieben, sondern es handelt sich wahrscheinlich um eine Sammlung von Erfahrungen und klugen Gedanken gebildeter Menschen der damaligen Zeit. In einigen Versen geht es darum, dass alles unter dem Himmel seine Zeit hat – geboren werden, sterben, pflanzen,



ausreißen, suchen, verlieren, behalten, wegwerfen, schweigen, reden, lieben, hassen, Streit, Friede – und dass letztlich alles menschliche Mühen umsonst ist.

Die Aussagen sind bekannt, und die Vergeblichkeit der Müh' und Arbeit bestürzt uns vielleicht. Können wir also ohnehin nichts machen gegen all' die Probleme, mit denen wir uns herumschlagen? Gegen den Unfrieden in der Welt, den Hunger und die Umweltzerstörungen? Das wäre wohl nicht im Sinne des Predigers Salomo, denn er fährt fort und bringt Gott ins Spiel, der alles schön gemacht und den Menschen die Ewigkeit in ihr Herz gelegt hat. Sie können Gottes Werke nicht ergründen, dürfen aber fröhlich sein und sich gütlich tun in ihrem Leben. „Denn der Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes“ – in diesem Vers gipfeln die Ausführungen des Predigers. Für uns steckt darin die Aufforderung, alle guten Gaben zu achten und zu genießen und sie mit unseren Nächsten zu teilen – im Doppelgebot der Liebe findet diese Aufforderung ihre neutestamentliche Entsprechung.

Holger Weitenhagen freut sich auf „Laudato si“, die neue Botschaft von Papst Franziskus über unseren Umgang mit Welt und Natur, wie er zum Abschluss der Ansprache betonte. Im Kern wird sie seiner Meinung nach das gleiche sagen wie der Prediger Salomo: Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all

seinem Mühen, und der sich dafür einsetzt, dass die anderen das auch können – das ist eine Gabe Gottes.

Am Ende dankte Horst Kleine im Namen des Presbyteriums allen Mitwirkenden und Teilnehmenden für die schöne und feierliche Gestaltung des Gottesdienstes und lud ein zu weiteren Gottesdiensten im Gemeindehaus und beim Kinder- und Familienfest des Bürgervereins Birlinghoven am 09. August. Er zitierte

aus einem Aufruf des Präses der rheinischen Landeskirche anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni und erinnerte an die 23.000 Glockenschläge im Erzbistum Köln, mit denen am Vorabend des Weltflüchtlingstages der 23.000 seit dem Jahr 2.000 im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlinge gedacht wurde. Schließlich wies er noch auf die Unterstützung der Flüchtlinge im Asylbewerberheim in Stieldorf durch viel ehrenamtliches Engagement unserer Gemeinde hin und bat um eine großzügige Spende für diese Flüchtlinge.

Gudrun Kleine

